

# Graubünden : eine kleine Schweiz in der Schweiz

Autor(en): **Verkehrsverein Graubünden**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **19 (1992)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-910411>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Graubünden

## Eine kleine Schweiz in der Schweiz



**Das Jubiläumsprojekt «1991 die Schweiz besuchen» war ein überwältigender Erfolg. Die Weiterführung dieser Aktion Begegnung 91 heisst «Die Schweiz besuchen – Die Welt sehen» und soll jedes Jahr unter dem Patronat eines andern Kantons stehen. Den Anfang macht dieses Jahr der Kanton Graubünden.**

**W**arum gerade Graubünden? Diese «Ferienecke der Schweiz» bietet ihnen in- und ausländischen Gästen nicht nur unzählige Möglichkeiten sportlicher und kultureller Betätigung in landschaftlicher Schönheit, Graubünden ist auch Auswanderungsland. Viele Ausland-Bündnerinnen und -Bündner würden gerne in die Schweiz zurückkehren, ein Bedürfnis, das von dieser Nachfolgeaktion «Die Schweiz besuchen – Die Welt sehen» unterstützt wird.

### Zuckerbäcker in aller Welt

In Graubünden hat es eine Zeit gegeben, da bot das karge Bergland nicht allen seinen Einwohnern Arbeit und Brot. Vom 17. Jahrhundert bis in die zwanziger Jahre dieses Jahrhunderts war die Auswanderung eine wirtschaftliche Notwendigkeit für viele. Neben den Söldnern, die in fremden Heeren Militärdienst leisteten, war es vor allem der Beruf des Confiseurs, damals nannte man sie Zuckerbäcker, der im Ausland Erfolg versprach. Vom Erfolg dieser oft sehr harten Arbeit legen heute noch die verschiedensten Profanbauten, wie die prunkvollen Engadinerhäuser und Palazzi im Bergell Zeugnis ab. Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges im Jahre 1914 brachte dann das Ende der Bündner Zuckerbäcker in aller Welt, weil die meisten Unternehmen liquidiert werden mussten.

### 200 Jahre Tourismus

Die Grundlage eines florierenden Sport-, Erholungs- und Gesundheitstourismus bildete vor allem die intensive Verbesserung der Verkehrswege, aber auch die neuen Erkenntnisse über die

Heilwirkung des Gebirgsklimas und der Mineralquellen. Es dauerte jedoch bis zur zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts, bis der Tourismus seinen eigentlichen Aufschwung nahm. Zuerst beschränkt auf wenige Sommermonate, ging dann die Entwicklung mit dem Wintersport in St. Moritz, Davos und Arosa als Vorreiter rasant voran. Zahlreiche andere Orte nutzten die Gunst der Stunde und setzten ebenfalls auf die Karte Tourismus.

### Von Ferien leben

Jährlich besuchen schätzungsweise sechs Millionen Gäste den Kanton Graubünden. Die Hälfte sind Ausflügler, die andere Hälfte Feriengäste. Letztere übernachteten jährlich 17 Millionen Mal in den insgesamt 250 000 Bündner Gästebetten. Im Durchschnitt stellt somit jeder Bündner 1,5 Gästebetten bereit – ein Hinweis auf die wichtige und traditionsreiche Gastgeberrolle der Bündner.

Ferien- und Ausflügler geben in Graubünden jährlich rund 3,5 Milliarden Franken aus. Diese Einnahmen aus dem Tourismus sichern jedem zweiten Bündner direkt oder indirekt einen Arbeitsplatz.

### «Ferienecke der Schweiz»

Ferien in Graubünden sind zu jeder Jahreszeit ein besonderes Erlebnis, für Junge und Alte, für Familien und Gruppen, für Einzelreisende und Sportler. Graubünden ist Naturerlebnis, Bahnerlebnis, Kulturerlebnis, Sportlerlebnis. Der Reisende trifft auf eine besondere Ambiance, geschaffen durch Gäste aus den verschiedensten Bevölkerungsschichten, geprägt von Bewohnern aus den verschiedensten Kulturkreisen: drei der vier Landessprachen, nämlich Deutsch, Italienisch und Romanisch, werden in Graubünden gesprochen; auch das ein Zeugnis der reichen Geschichte des Bündner Passlandes zwischen Nord und Süd. Kenner schätzen deshalb neben der typisch bündnerischen Naturvielfalt auch das lebendige Brauchtum, die sympathischen Eigenarten der Bündner, die überwiegend intakten Ortsbilder und zahlreichen historischen Sehenswürdigkeiten.

*Verkehrsverein Graubünden* ■

**Auskünfte sind erhältlich beim Verkehrsverein Graubünden, Alexanderstrasse 24, CH-7001 Chur. Tel. 41 85 9 61 00, Fax 41 85 9 14 14**